

## Augenwischerei betrieben

Zu unserem Bericht über Markus Schaller und das Informationszentrum Mobilfunk („Im Spannungsfeld grenzenloser Kommunikation“) schrieb uns der Korbacher Dr. Berthold Jäger:

„Es ist sicherlich keinem Leser des Artikels entgangen, dass das Informationszentrum Mobilfunk (IZMF) nicht so unabhängig ist, wie sein Mitglied, der gebürtige Sachsenhäuser Markus Schaller, es sicherlich gerne dargestellt gesehen hätte. Die sonst im Wettbewerb stehenden Mobilfunkfirmen sponsern gemeinsam einen Topf (IZMF). Sie deklarieren den Verein überdies noch als gemeinnützig und setzen auf diese Weise die Augenwischerei damit steuerlich ab. Darüber hinaus setzen sie sich über das Verbot des Betreibens von Werbung in Schulen hinweg und verteilen dort ungehindert ihr von der Industrie bezahltes ‚Informationsmaterial‘.

Besonders negativ stößt beim Lesen des Artikels wieder auf, dass immer wieder behauptet wird, es gebe bislang keinen wissenschaftlichen Beweis für die Schädlichkeit der gepulsten Strahlung. Tausende von Tierversuchen, welche die Schädlichkeit dokumentieren, liegen inzwischen vor. Plötzlich beehlt man sich allerdings zu betonen, dass Tierversuche nicht unbedingt auf den Menschen übertragbar seien, weshalb der Beweis am Menschen gefordert wird. Für einen solchen ‚wissenschaftlichen‘ Beweis könnte es inzwischen allerdings zu spät sein, schließlich wird es kaum noch möglich sein, die für Vergleichsversuche erforderlichen unbestrahlten Menschen zu finden. Somit könnte – auch bei gutem Willen – heute

kaum noch ein objektiver wissenschaftlicher Versuch am Menschen durchgeführt werden.

Als ‚wissenschaftlich‘ gilt ein Versuch, wenn mehrere unterschiedliche Wissenschaftler unter gleichen Bedingungen mit verschiedenen Versuchspersonen exakt das gleiche Ergebnis erzielen. Da die Menschen aber unterschiedliche Dispositionen mitbringen und im Laufe ihres Lebens zusätzlich noch sehr verschiedenen Vorbedingungen ausgesetzt sind, wird es auch in Zukunft unmöglich sein, den von der Industrie geforderten Beweis zu erbringen. Die Beweislast liegt hierbei also nicht, wie sonst üblich, beim Verursacher, sondern bei den Betroffenen.

Vielleicht sollte man unter diesen Umständen doch auf die zahlreich vorliegenden Ergebnisse der Tierversuche zurückgreifen und mit Hilfe des schon vorliegenden Materials die für den Begriff ‚Wissenschaftlichkeit‘ erforderlichen Wiederholungsversuche starten. Dieses wird aber aus einer Vielzahl von Gründen nicht ernsthaft in Angriff genommen (...)

Noch sind die Menschen, welche die Auswirkungen der Strahlung spüren, in der Minderheit. Dennoch hat sicher niemand das Recht – aus welchen Beweggründen auch immer – diese Menschen einfach zu übergehen. Wer einmal erlebt hat, was Elektrosensible tagtäglich durchmachen müssen, wird mit diesen Menschen hoffen, dass man sich von Seiten der Industrie möglichst bald dazu entschließen möge, auf eine verträglichere Technik auszuweichen. Je früher, desto besser, und im Endeffekt auch sicherlich preiswerter.“